

Lektion 3: Lösungen

3.1 Übersetze mit ὅτι-Satz und Acl. Bestimme, was im Akkusativ stehen muss und warum!

1. Du glaubst, dass das Kind sich freut

Νομίζεις ...

... , ὅτι τὸ παιδίον χαίρει.

Hier ist τὸ παιδίον Nominativ-Subjekt im finiten Satz. Finit (= "bestimmt") ist ein Satz, wenn sein Prädikat an eine bestimmte Person gebunden ist (1., 2., 3. Person Sg. oder Pl.)

Finite Sätze haben ein Subjekt im Nominativ.

... τὸ παιδίον χαίρειν.

Der Acl ist nicht finit, denn das Prädikat steht ja im Infinitiv, dem man keine Person ansehen kann. Sein Subjekt steht im Akkusativ.

So ist es auch in allen folgenden Sätzen, auch wenn man im Neutrum den Unterschied zwischen Nominativ und Akkusativ nicht sieht.

2. Das Kind sagt, dass viele Sterne am Himmel sind.

Τὸ παιδίον λέγει ...

... , ὅτι πολλὰ ἄστρα (Nom.) ἐστὶν ἐν τῷ οὐρανῷ.

... πολλὰ ἄστρα (Akk.) εἶναι ἐν τῷ οὐρανῷ.

3. Die Menschen sagen, dass die Philosophen weise sind.

Οἱ ἄνθρωποι λέγουσιν ...

... , ὅτι οἱ φιλόσοφοι (Nom.) σοφοί εἰσιν.

... τοὺς φιλοσόφους (Akk.) σοφοὺς εἶναι.

4. Ich glaube, dass du mein Buch hast.

Νομίζω,

... , ὅτι ἔχεις τὸ βιβλίον μου. (Kein explizites Subjekt, wenn "du" nicht betont ist. Sonst σύ (Nom.))

..., σὲ (Akk.) τὸ βιβλίον μου ἔχειν.

Im zweiten Satz muss das Akkusativ-Subjekt gesetzt werden, weil das Prädikat keinen Hinweis darüber geben kann, dass es "du" lauten soll!

5. Der Philosoph glaubt, dass die Sterne am (ἐν) Himmel Seelen haben.

Ὁ φιλόσοφος νομίζει

... , ὅτι τὰ ἐν τῷ οὐρανῷ ἄστρα (oder τὰ ἄστρα τὰ ἐν τῷ οὐρανῷ) (Nom.) ψυχὰς (Akk.-Objekt!) ἔχει.

... τὰ ἐν τῷ οὐρανῷ ἄστρα (oder τὰ ἄστρα τὰ ἐν τῷ οὐρανῷ) (Akk.-Subjekt!) ψυχὰς (immer noch Objekt!) ἔχειν.

Denke daran, dass der "A" im Acl das Subjekt zum Infinitiv-Prädikat ist. Es kann andere Akkusative im Satz geben, aber diese sind nicht *der* A.

Hast du an die attributive Stellung gedacht?

3.2 Einfacher Infinitiv

6. Der Philosoph glaubt, klug/weise / ein Weiser (Nominativ!) zu sein.

Ὁ φιλόσοφος νόμιζει σοφὸς εἶναι. (Aber lateinisch: *Philosophus putat se sapientem esse.*)

Das Prädikatsnomen richtet sich nach dem Kasus des Beziehungsworts, auch wenn dieses nicht explizit dasteht (das "er" in "dass er weise ist" wird ja nur im Prädikat ausgedrückt).

Vergleiche hierzu Satz 4 oben: An sich kann der Infinitiv als infinite Form keine Person ausdrücken. Wird aber in einer Infinitivkonstruktion kein neues Subjekt genannt, geht man davon aus, dass es eben dasselbe bleibt wie im übergeordneten Teil – hier "der Philosoph".

7. Du behauptest (= sagst), ein guter Lehrer zu sein.

Λέγεις διδάσκαλος ἀγαθὸς εἶναι.

Auch das Prädikatsnomen bleibt im Nominativ stehen, wie in Satz 6.

8. Du sagst, dass du mein Buch hast.

Λέγεις τὸ βιβλίον (Akk.) μου ἔχειν.

Andere Akkusative (hier der Objektsakkusativ) bleiben erhalten.

Nur wenn das Subjekt des Infinitivs besonders betont werden soll, steht ein voller Acl:

9. Du sagst, dass **du** klug bist (und nicht jemand anders).

Λέγεις σὲ εἶναι σοφόν.

Und dann muss auch das Prädikatsnomen in den Kasus seines Beziehungsworts wechseln.

3.3 Ncl

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 10. # Der Philosoph wird geglaubt, weise zu sein. | Ὁ φιλόσοφος νομίζεται σοφὸς εἶναι. |
| 11. Ὁ φιλόσοφος λέγεται σοφὸς εἶναι. | Λέγουσι τὸν φιλόσοφον σοφὸν εἶναι. |
| 12. Ὁ Κροῖσος νομίζεται πλούσιος εἶναι. | Νομίζουσι τὸν Κροῖσον πλούσιον εἶναι. |
| 13. Λέγουσι τὸν οὐρανὸν καλὸν εἶναι. | Ὁ οὐρανὸς λέγεται καλὸς εἶναι. |
| 14. Νομίζουσι τὸν θεὸν πάντα (alles) ὀράειν. | Ὁ θεὸς νομίζεται πάντα ὀράειν. |

3.4 Proklise und Enklise

- | | |
|--|--|
| 1. SW auf der letzten Silbe betont: | SW ändert seinen Gravis zum Akut, E trägt keinen Akzent:
ἡ ψυχὴ μου – τῆς ψυχῆς μου – ὁ οὐρανός ἐστι καλός |
| 2. SW auf der drittletzten Silbe betont oder auf der vorletzten mit Zirkumflex betont: | SW bekommt einen zusätzlichen Akut auf der letzten Silbe, E trägt keinen Akzent, wie in Fall 1:
ὁ φιλόσοφος ἐστι σοφός – τὸ μῆλόν μου – τὸ μῆλόν ἐστι καλόν |
| 3. SW auf der vorletzten Silbe mit Akut betont: | E trägt keinen Akzent, wenn es einsilbig ist: ἡ οἰκία μου
E trägt einen Akzent, wenn es zweisilbig ist: ἡ οἰκία ἐστὶ καλή. |

1. Τὰ ἄστρα ἐν τῷ **οὐρανῷ** ἐστίν.
Τὰ ἄστρα ἐν τῷ **κόσμῳ** ἐστίν. Regel 1: Der Akzent des Stützwort genügt.
Regel 3 bei zweisilbigem Enklitikon.
2. Ὅραω τὸ **βιβλίον σου**. Regel 3 bei einsilbigem Enklitikon.
3. Ἔγω τὰ **ζῶά μου** εἰς τὸν ποταμόν. Regel 2 bei Zirkumflex auf der vorletzten Silbe.

Bei den letzten beiden Sätzen gibt es noch eine Besonderheit: Wenn auf ein Pro- oder Enklitikon ein Enklitikon folgt, muss das erste einen Akzent bekommen:

4. **Ὁ γε ἥλιός ἐστι** καλός. **Ὁ γε**: Regel 1, und hier muss der proklitische Artikel einen Akzent tragen, um das γε zu stützen!
ἥλιός ἐστι: Regel 2 bei Akut auf der drittletzten Silbe.
5. **Εἰ γέ μοί ἐστί τις** ἀγαθός φίλος, χαίρω. Regel 1, und hier müssen εἰ, γε, μοι und ἐστι Akzente tragen, um das jeweils nachfolgende Enklitikon zu stützen.

Der Satz bedeutet:

"(Wenn mir wirklich irgendein guter Freund ist =) Wenn ich wirklich einen guten Freund habe, freue ich mich."